

Susanne Brandt



1. Wer bist Du?

Mein Name ist Susanne Brandt. Ich bin 56 Jahre alt und beruflich in Vollzeit bei der Büchereizentrale Schleswig-Holstein als Lektorin beschäftigt. Daneben engagiere ich mich in verschiedenen ehrenamtlichen Arbeitsfeldern, wobei es mir seit 2015 besonders wichtig ist, gemeinsam mit Geflüchteten die verschiedenen Perspektiven und Chancen für ein gutes Zusammenleben zu stärken. Das tue ich vor Ort in Flensburg als Integrationslotsin und Sprachpatin wie auch online durch meine Mitarbeit beim kohero-Magazin, bei dem sich ein ehrenamtliches Team unter dem Motto „Schreiben für ein Miteinander“ engagiert: <https://www.kohero-magazin.de/autoren/susanne-brandt/>
Im Schnitt etwa 3-4 Stunden pro Woche widme ich mich den verschiedenen Aufgaben in diesem Bereich.

2. Wie bist Du zu Deinem Engagement gekommen?

Was hat Dich dazu bewogen, Dich ehrenamtlich zu engagieren?

Zu einem Schwerpunkt geworden ist dieses Engagement ab 2015, als am Flensburger Bahnhof über Wochen und Monate zunächst ganz praktische „erste Hilfe“ für eine große Zahl von Geflüchteten nötig war. Um auch längerfristig Menschen kompetent dabei unterstützen zu können, mit unsrem Leben hier vertrauter zu werden, habe ich mich bei der Stadt als Integrationslotsin weitergebildet, an der Uni Kurse für die Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache belegt, begleite seither Menschen bei diversen Alltagsfragen und Sprachproblemen – und lerne zugleich viel von ihnen! Dazu kam dann etwas später die Mitarbeit beim kohero-Magazin (das zu Beginn noch Flüchtling-Magazin hieß), weil es dort vor allem darum geht, die Geflüchteten selbst in Interviews und Beiträgen zu Wort kommen zu lassen.

3. Was war Dein schönstes Erlebnis im Zusammenhang mit Deinem Engagement?

Mein schönstes Erlebnis war, als ein Mann aus Afghanistan endlich über einen Härtefallantrag einen Aufenthaltstitel bekommen konnte. Darauf haben wir über Monate hingearbeitet und wurden dabei durch gute Beratung beim Diakonischen Werk unterstützt. Der Brief mit der frohen Botschaft aus dem Ministerium kam dann am Heiligen Abend mit der Post bei ihm an. Für mich war das ein ganz kostbares Geschenk, dass wir nach einem so langen und mühsamen Weg diese Freude teilen konnten. Wir treffen uns noch immer regelmäßig und es gibt noch viele weitere Hürden zu meistern. Aber wir haben eben auch erlebt, wie etwas gelingen kann.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren

4. Welche neuen Kenntnisse oder Fähigkeiten konntest Du in Deinem Ehrenamt erwerben?

Neben den Dingen, die man sich an Fachkenntnissen durch Weiterbildung aneignen kann, etwa zu aufenthaltsrechtlichen Fragen wie zur Unterstützung beim Erlernen der Sprache lerne ich vor allem menschlich dazu: Ich bekomme durch die Begegnungen wie durch die Interviews fürs Magazin Einblicke in so viele bemerkenswerte Lebensgeschichten. Ich lerne dabei, vieles auch mal aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Ich überdenke auch manches in meinem eigenen Leben auf neue Weise, seit ich mich so intensiv mit dem Leben anderer Menschen beschäftige.

5. Warum findest Du es wichtig, Dich zu engagieren?

Engagement schenkt die Möglichkeit, über die vertrauten familiären und beruflichen Erfahrungen und Gewohnheiten hinauszuschauen, sich anders und gern auch mal ungewohnt herausfordern zu lassen, auch mal aus anderer Perspektive auf das vertraute Umfeld zu schauen. Die Hilfe für andere, die dabei geleistet wird, ist immer auch eine Hilfe und Frage an das eigene Leben.



Schleswig-Holstein
Ministerium für Soziales,
Gesundheit, Jugend, Familie
und Senioren